

„Man muss sich verlassen können!“

Am Schwandorfer Bauernmarkt war der Skandal mit Wild-Gammelfleisch aus Passau gestern das Gesprächsthema. Wir haben zugehört:



Bärbel Hiltner

Bärbel Hiltner aus Wolfring verkauft Wild seit 1994 auf den Märkten der Region: „Das Damwild kommt aus unserem eigenen Wildgehege. Außerdem verkau-

fen wir Wild aus der Jagd des Grafen von Elz. Natürlich ist alles frisch. Das zeigt sich auch daran, dass es bei uns jetzt keine Rehe oder Hasen gibt, weil dafür gerade Schonzeit ist.“ Weniger Kundschaft hat sie gestern beim Schwandorfer Bauernmarkt „höchstens wegen der Kälte“ verspürt. Ansonsten hat sie „eher die Hoffnung, dass jetzt die Leute noch bewusster darüber nachdenken, was sie einkaufen, und deshalb dahin gehen, wo sie wissen, wo das Fleisch herkommt!“

Anita Tripke, Schwandorf: „Ich gehe zum Einkaufen nur dorthin, wo ich mich auf die Leute verlassen kann. Lieber zahle ich einen Euro mehr für ein gutes Stück Fleisch und esse dafür dann weniger. Und schließlich habe ich auch Verantwortung, was ich meiner Familie auf den Tisch bringe.“



Anita Tripke



Edeltraud Graf

habe manchmal den Eindruck, dass viele Menschen einfach keine Nase und keine Augen mehr haben, wenn sie zum Einkaufen gehen.

Sonst müssten sie ja manche Dinge riechen oder sehen.“



Hans und Christa Sperl

Hans und Christa Sperl: „Wenn wir Wild kaufen, dann gehen wir dahin, wo wir ganz genau wissen, wo es herkommt.“

Manfred Simeth kauft einen Hirschbraten:

„Der kostet bestimmt etwas, aber den macht meine Mutter, und da muss ich schon ein Stück Fleisch heimbringen, auf das sie sich verlassen kann.“



ef Manfred Simeth

UMFRAGE